

Verwirrung um neue Stundenpläne

Alles ist neu: Im Math.-Nat. gibt es für jeden Schüler zwei verschiedene Stundentafeln. An den Rheydter Gymnasien wurden die **Unterrichtsstunden** verlängert. Und an allen weiterführenden Schulen ist eine **Mittagspause** nun verpflichtend. Aber genau das stößt manchem bitter auf.

VON PHILIPP COENEN UND GABI PETERS

„Diese Mittagspause ist doch bescheuert“, regt sich Iris Weinrich (18) auf und schaut ungläubig auf ihren Stundenplan. Dienstags geht bei ihr die Schule um 8.10 Uhr los, um 13.30 Uhr ist Schluss und dann muss sie ganze zweieinhalb Stunden später zurück in die Schule, um bis zur elften Stunde, bis 17.30 Uhr, den Sportunterricht zu besuchen. „Donnerstag wiederholt sich das Spiel“, sagt Christopher Schückhaus (19), der zusammen mit Iris die 13. Klasse des Gymnasiums Rheindahlen besucht. Dann haben die zukünftigen Abiturienten bis 17.45 Uhr Sozialwissenschaften, dazwischen Freistunden, in denen sich der Weg nach Hause nicht lohnt. „Anschließend sollen wir noch Hausaufgaben machen und lernen. Das ist doch ein Witz“, beschwerten sie sich.

Mehr Nachmittagsunterricht

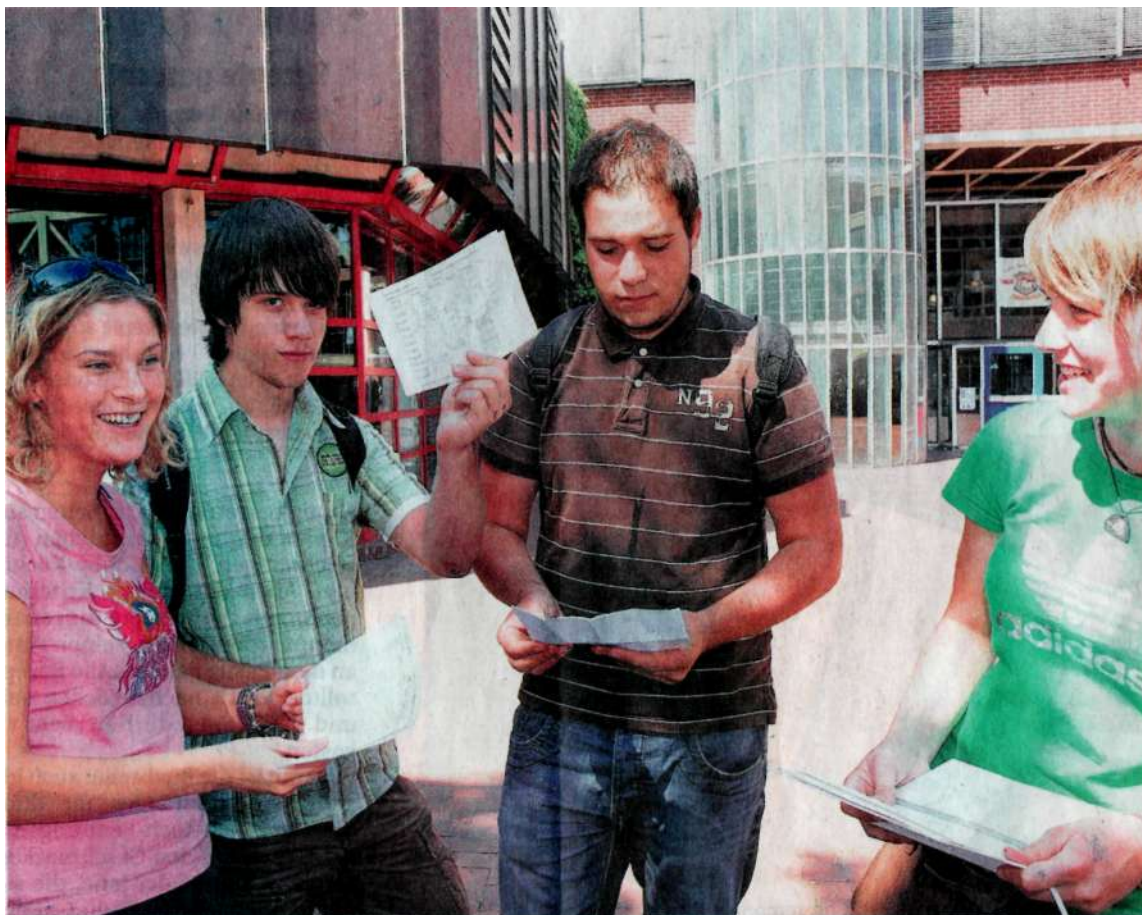
Jeden Tag um 14 oder 14.30 Uhr Schulschluss? Die Zeiten sind vorbei. Wegen der Schulzeitverkürzung auf zwölf Jahre müssen Gymnasiasten schon länger pauken. Jetzt kommt noch die vom Land vorgeschriebene Mittagspause hinzu. Das heißt: Noch mehr Unterricht wird in den Nachmittag verlagert. Darüber sind nicht alle froh.

„Eigentlich will die Mittagspause keiner haben“, sagt Rainer Kühn, Schulleiter am Gymnasium Rheindahlen. „Vielmehr ist sie zur Belastung für alle geworden“, fährt er fort. Nicht nur für Schüler und Leh-

rer, sondern auch für Vereine. Denn die müssen sich die Sporthalle mit der Schule teilen - ein Organisationschaos. Zudem machen sich die Vereine Sorgen, dass ihnen die Mit-

glieder ausgehen. Simone Köbele muss vorerst ihr Hobby auf Eis legen: Den Gitarrenunterricht in einer Musikschule kann sie nicht mehr besuchen.

Eine verpflichtende Mittagspause? Damit haben das Math.-Nat.-Gymnasium, die Marienschule und das Hugo-Junkers-Gymnasium keine Probleme. Eine Mittagspause



Stundenplanfrust: Simone Jansen, Christopher Schückhaus, Tobias Theelen und Carla Schnettler (v.l.) besuchen die 13. Klasse des Gymnasiums Rheindahlen. FOTO: MARKUS ROCK

INFO

Schülermeinung zählt

Aufruf Die Rheinische Post will von den Gladbacher Schülern wissen, ob sie mit den neuen Stundenplänen zufrieden sind. Gibt es Schwierigkeiten? Ist die Mittagspause eine gelungene Erholung? **Antworten** können per E-Mail an die Adresse redaktion.moenchengladbach@rheinische-post.de geschickt werden.

gibt es dort schon länger. Dafür hat es am Math.-Nat. und am Hugo andere Veränderungen gegeben. Am Mönchengladbacher Ganztagsgymnasium wird jetzt in Doppelstunden unterrichtet. Das hat zur Folge, dass die Schüler zwei verschiedene Stundenpläne haben, nämlich einen für die geraden und einen für die ungeraden Wochen. Damit wird gewährleistet, dass die fünfständigen und dreistündigen Fächer trotz Doppelstundensystem gleichmäßig abgedeckt werden können. „Die Schüler haben das sofort kapiert“, sagt Schulleiterin Ingrid Habrich, die bis jetzt nur positive Rückmeldungen hat.

Ähnliches vermelden das Hugo-Junkers-Gymnasium und das Gymnasium an der Gartenstraße. Beide verlängerten die Unterrichtsstunden auf 65 bzw. 70 Minuten. „Kleine Haken gibt es noch, aber die werden noch ausgebessert“, sagt Wolfgang Bremges, Schulleiter vom Hugo.